

Bedau, Klaus-Dietrich; Klatt, Helmut

**Working Paper — Digitized Version**

## Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Arbeitseinkommensquote und ihrer Einflußgrößen

DIW Discussion Papers, No. 47

**Provided in Cooperation with:**

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

*Suggested Citation:* Bedau, Klaus-Dietrich; Klatt, Helmut (1992) : Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Arbeitseinkommensquote und ihrer Einflußgrößen, DIW Discussion Papers, No. 47, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/95736>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*



Diskussionspapiere  
Discussion Papers

Diskussionspapier Nr.47

**Die Entwicklung  
der gesamtwirtschaftlichen Arbeitseinkommensquote  
und ihrer Einflußgrößen**

von

*Klaus Dietrich Bedau und Helmut Klatt*

Die in diesem Papier vertretenen Auffassungen liegen ausschließlich in der Verantwortung des Verfassers und nicht in der des Instituts.

Opinions expressed in this paper are those of the author and do not necessarily reflect views of the Institute.

# **Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung**

Diskussionspapier Nr.47

## **Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Arbeitseinkommensquote und ihrer Einflußgrößen**

von

*Klaus Dietrich Bedau und Helmut Klatt*

Berlin, April 1992

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin  
Königin-Luise-Str. 5, 1000 Berlin 33  
Telefon: 49-30 - 82 991-0  
Telefax: 49-30 - 82 991-200

---

**Inhaltsverzeichnis**

1	Einleitende Bemerkungen . . . . .	1
2	Ergebnisse für Westdeutschland . . . . .	2
2.1	Remake: die gesamtwirtschaftliche Lohnquote . . . . .	2
2.2	Die gesamtwirtschaftliche Arbeitseinkommensquote: Definition . . . . .	11
2.3	Lohn- und Arbeitseinkommensquote im Vergleich . . . . .	14
2.4	Die gesamtwirtschaftliche Arbeitseinkommensquote: Einflußgrößen . . . . .	17
2.5	Komponenten des Lohnfaktors in der gesamtwirtschaftlichen Arbeitseinkommensquote . . . . .	22
2.6	Arbeitseinkommensquoten nach Wirtschaftsbereichen . . . . .	23
3	Ergebnisse für Ostdeutschland: die gesamtwirtschaftliche Arbeitseinkommensquote in den neuen Bundesländern . . . . .	26
4	Literatur und statistische Quellen . . . . .	29
5	Statistischer Anhang . . . . .	31

**Verzeichnis der Tabellen im Text**

1	Entstehung, Verteilung, Umverteilung und Verwendung des Einkommens in Westdeutschland 1990 . . . . .	3
2	Komponenten des westdeutschen Volkseinkommens . . . . .	4
3	Westdeutsche Lohn- und Gewinnquoten . . . . .	5
4	Zahl der westdeutschen Erwerbstätigen . . . . .	7
5	Struktur der westdeutschen Erwerbstätigen . . . . .	9
6	Bereinigte westdeutsche Lohn- und gewinnquoten . . . . .	10
7	Komponenten des westdeutschen Volkseinkommens in erweiterter Gliederung . . . . .	13
8	Westdeutsche Arbeits-, Vermögens- und Gewinneinkommensquoten . . . . .	14
9	Veränderung der westdeutschen Lohn- und Arbeitseinkommensquote von 1960 bis 1990 . . . . .	15
10	Effekte auf die Höhe der westdeutschen Arbeitseinkommensquote von 1960 bis 1990 . . . . .	19
11	Veränderung des Terms-of-Trade-Faktors (SVR) und der Terms of Trade (VGR) . . . . .	21
12	Zusammengefaßte Effekte auf die Höhe der westdeutschen Arbeitseinkommensquote von 1960 bis 1990 . . . . .	21
13	Komponenten des Lohneffekts in der westdeutschen Arbeitslosenquote von 1960 bis 1990 . . . . .	22
14	Veränderung der sektoralen Arbeitseinkommensquoten in Westdeutschland von 1960 bis 1989 . . . . .	25
15	Primäre Einkommensverteilung in Ostdeutschland . . . . .	27
16	Quoten der primären Einkommensverteilung in Ostdeutschland . . . . .	28

---

**Verzeichnis der Schaubilder im Text**

1	Westdeutsche Lohn- und Arbeitseinkommensquote . . . . .	15
2	Westdeutsche Gewinn- und Gewinneinkommensquote . . . . .	16
3	Westdeutsche Arbeitseinkommensquoten 1989 nach Wirtschaftsbereichen . . . . .	25

## 1 Einleitende Bemerkungen

Aspekte der Einkommensverteilung stehen seit langem im Blickpunkt des öffentlichen Interesses. Alljährlich wird akribisch verfolgt, ob und in welchem Ausmaß sich die Einkommensanteile der großen sozio-ökonomischen Bevölkerungsgruppen verändern. In jüngster Zeit haben Verteilungsfragen noch an Bedeutung gewonnen: In Westdeutschland sind im Zusammenhang mit der Finanzierung der immensen Kosten der Vereinigung Deutschlands neue Verteilungskonflikte entstanden, und in Ostdeutschland ist der möglichst schnelle Abbau des Einkommensrückstandes gegenüber dem westdeutschen Niveau zu einem zentralen Thema geworden.

Einstieg in die verteilungspolitische Diskussion ist traditionell für viele die Höhe der gesamtwirtschaftlichen Lohnquote; Fortgeschrittene argumentieren mit einer bereinigten Version dieser Maßzahl. Einige Überlegungen zur Lohnquote wurden im Diskussionspapier des DIW Nr. 21/1991 (Bedau; Klatt 1991) niedergeschrieben; das hiermit vorgelegte Papier knüpft an diese Überlegungen an. Ein neues Diskussionspapier ist entstanden, um

- die Berechnungen zur westdeutschen Lohnquote auf den revidierten Stand der amtlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (Lützel und Mitarbeiter 1991) abzustellen,
- das Konzept der Arbeitseinkommensquote (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung 1991) aufzugreifen,
- dieses Konzept auszubauen und
- einen weiteren Beitrag zur Strukturberichterstattung 1992 des DIW<sup>1</sup> vorzubereiten.

Die Neuberechnungen zur Lohnquote wären ohne begleitenden Text nicht evident. Aus diesem Grunde wurden einige Passagen des Diskussionspapiers Nr. 21/1991 als "Remake" in das hier vorgelegte Papier übernommen. Dabei konnte eine Anzahl von Druckfehlern - vor allem die mehrmalige Verwechslung von a und  $\alpha$  - berichtigt werden: allerdings ist nicht

---

<sup>1</sup> Im Oktober 1991 wurde ein Beitrag zur SBE 1992 über die Entwicklung des verfügbaren Einkommens nach Haushaltsgruppen vorgelegt (Bedau 1991).

sicher, ob das vorliegende Diskussionspapier keine Druckfehler enthält.

Die hier vorgelegten Berechnungen beruhen auf dem Datenstand der (amtlichen und DIW-) Statistik vom Frühjahr 1992, soweit er für detaillierte Analysen ergiebig ist. Die weitaus meisten Angaben beziehen sich auf den Gebietsstand der Bundesrepublik Deutschland vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein. Für die neuen Bundesländer und Berlin (Ost) gibt es vergleichsweise wenig verwertbare Informationen. Der Kürze halber wird - wie schon eingangs - das alte Bundesgebiet als Westdeutschland und das neue Bundesgebiet als Ostdeutschland bezeichnet.

## 2 Ergebnisse für Westdeutschland

### 2.1 Remake: die gesamtwirtschaftliche Lohnquote

Einen umfassenden statistischen Nachweis der Entstehung, Verteilung, Umverteilung und Verwendung des Einkommens (Tabelle 1) findet man in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR). Zwar ist die Einkommensmessung in der VGR nicht ohne Probleme (Kopsch 1986, Reich 1988), doch gibt es keine andere Statistik, die erschöpfende und zugleich aktuelle Daten zur Einkommensverteilung<sup>2</sup> liefert (Euler 1985).

Die Summe aller primären Einkommen wird in der VGR als Nettosozialprodukt zu Faktor-kosten oder Volkseinkommen<sup>3</sup> einer Periode (hier mit  $Y_1$  bezeichnet) ausgewiesen und nach zwei großen Komponenten gegliedert (Tabelle 2):

- Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ( $L_1$ ),
- Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ( $G_1$ ).

---

<sup>2</sup> Aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe von 1988 wurden bisher keine Informationen zur Einkommensverteilung veröffentlicht; hier muß man noch immer mit Daten für 1983 arbeiten. Als aktuellste Ergebnisse der Einkommenssteuerstatistik stehen seit kurzem Daten für 1986 zur Verfügung.

<sup>3</sup> Auf die - prima facie überraschende - Tatsache, daß das Volkseinkommen in der VGR niedriger ausgewiesen wird als das verfügbare Einkommen, wird hier nicht eingegangen.

Entstehung, Verteilung, Umverteilung und Verwendung des Einkommens in Westdeutschland 1990

	in Mrd. DM			Zusammen
	Unternehmen	Staat	Private Haushalte <sup>1</sup>	
<b>Entstandene Bruttoeinkommen</b>				
aus unselbständiger Arbeit	1021,27	235,88	54,04	1311,19
aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	539,30	-	-	539,30
= Nettowertschöpfung	1560,57	235,88	54,04	1850,49
<b>Nettowertschöpfung</b>				
+ Empfangene Bruttoeinkommen				
aus unselbständiger Arbeit	-	-	1313,92	1313,92
aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	457,11	33,75	500,45	991,31
- Geleistete Bruttoeinkommen				
aus unselbständiger Arbeit	1021,27	235,88	54,04	1311,19
aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	887,56	63,46	22,06	973,08
= Anteil am Volkseinkommen	108,85	-29,71	1792,31	1871,45
<b>Anteil am Volkseinkommen</b>				
+ Empfangene laufende Übertragungen	108,85	-29,71	1792,31	1871,45
- Geleistete laufende Übertragungen	112,58	1010,50	475,14	1598,22
= Verfügbares Einkommen	145,46	518,66	757,74	1421,86
	75,97	462,13	1509,71	2047,81
<b>Verfügbares Einkommen</b>				
- Letzter Verbrauch	75,97	462,13	1509,71	2047,81
= Ersparnis	-	443,08	1299,23	1742,31
	75,97	19,05	210,48	305,50

<sup>1</sup> Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Quelle: Statistisches Bundesamt 1991.

Tabelle 2

Komponenten des westdeutschen Volkseinkommens in Mrd. DM			
Jahr	Bruttoeinkommen aus		Volkseinkommen
	unselbständiger Arbeit	Unternehmertätigkeit und Vermögen	
1960	144,39	95,72	240,11
1965	234,13	124,32	358,45
1970	360,64	169,76	530,40
1975	593,59	206,98	800,57
1980	863,88	275,70	1139,58
1981	905,98	273,83	1179,81
1982	933,93	280,25	1214,18
1983	953,44	324,66	1278,10
1984	988,33	358,80	1347,13
1985	1026,41	380,36	1406,77
1986	1079,49	418,06	1497,55
1987	1124,70	425,30	1550,00
1988	1169,38	466,16	1635,54
1989	1221,89	512,43	1734,32
1990	1313,92	557,53	1871,45

Quelle: Statistisches Bundesamt 1991.

Diese Gliederung legt es nahe, den Anteil des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen als

- gesamtwirtschaftliche Lohnquote  $\alpha_t = \frac{L_t}{Y_t}$  zu definieren und den Anteil des Brutto-

einkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen am Volkseinkommen

- gesamtwirtschaftliche Gewinnquote  $\beta_t = \frac{G_t}{Y_t}$

zu nennen (Tabelle 3). Mit

$$L_t + G_t = Y_t$$

gilt

$$\alpha_t + \beta_t = 1.$$

**Tabelle 3**

Westdeutsche Lohn- und Gewinnquoten in vH		
Jahr	Lohnquote	Gewinnquote
1960	60,1	39,9
1965	65,3	34,7
1970	68,0	32,0
1975	74,1	25,9
1980	75,8	24,2
1981	76,8	23,2
1982	76,9	23,1
1983	74,6	25,4
1984	73,4	26,6
1985	73,0	27,0
1986	72,1	27,9
1987	72,6	27,4
1988	71,5	28,5
1989	70,5	29,5
1990	70,2	29,8

Quelle: Berechnungen aus Tabelle 2.

Scheinbar ist alles klar. Wer allerdings im Umgang mit Statistiken geübt ist, kennt die alte Weisheit: "Qui numerare incipit, errare incipit" (Morgenstern 1965).

Das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit umfaßt die Summe der Bruttolöhne und -gehälter sowie die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung. Diese enthalten neben tatsächlich geleisteten Beiträgen fiktive Sozialbeiträge, die in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für die Beamtenversorgung und die betriebliche Altersversorgung unterstellt werden. Ob man diese fiktiven Beiträge bei der Berechnung der Lohnquote berücksichtigt, ist nicht ohne jede Bedeutung.

Ein wesentlich weniger homogenes Aggregat als das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ist das Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (Schüler; Spies 1991). Im Einkommen aus Unternehmertätigkeit sind das Entgelt für die Arbeitsleistung der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen, die Verzinsung des im Produktionsprozeß eingesetzten Eigenkapitals sowie der Unternehmergewinn zusammengefaßt. In einer funktionellen Abgrenzung gehört das Entgelt für die Arbeitsleistung der Selbständigen und Mithelfenden zur Entlohnung des Produktionsfaktors Arbeit<sup>4</sup>; die übrigen Komponenten des Einkommens aus Unternehmertätigkeit sind dem Produktionsfaktor Kapital zuzurechnen. Allerdings sind die einzelnen Komponenten des Einkommens aus Unternehmertätigkeit nicht exakt voneinander zu trennen. Zum Einkommen aus Unternehmertätigkeit rechnen sodann in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sämtliche Einkommen aus Wohnungsvermietung einschließlich eines Gegenwertes in Höhe der in der VGR für eigengenutzte Wohnungen unterstellten Mieten.

Zu den Vermögenseinkommen zählen in der VGR Zinsen, Ausschüttungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, Nettopachten und Einkommen aus der Nutzung immaterieller Werte. Wie man die Vermögenseinkommen bei der Berechnung einer Gewinnquote behandeln soll, ist fraglich: Soll man sie zur Gänze einbeziehen oder den Anteil des Staates eliminieren, soll man letztlich nur denjenigen Teil der Vermögenseinkommen berücksichtigen, der auf die Haushalte von Selbständigen entfällt? Soll man vielleicht gar die Vermögenseinkommen der Arbeitnehmer-Haushalte dem Einkommen aus unselbständiger Arbeit hinzurechnen? Allerdings ergäbe sich in diesem Fall keine ausschließliche Lohnquote, sondern eine "Lohn- und Zinseinkommensquote der Arbeitnehmer". Wie sollen schließlich die Vermögenseinkommen der Nichterwerbstätigen-Haushalte Berücksichtigung finden, die in ihrer Summe inzwischen ebenso hoch sind wie die Zinserträge der Arbeitnehmer-Haushalte? Hier bleiben offene Fragen.

Ein neuer Aspekt kommt in die Diskussion über gesamtwirtschaftliche Verteilungsquoten, wenn man bedenkt, daß sich die Zahl der Erwerbstätigen, die zum Einkommen aus unselbständiger Arbeit auf der einen sowie zum Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen auf der anderen Seite beitragen, in unterschiedlichem Ausmaß verändert hat: In den letzten Jahrzehnten nahm in Westdeutschland die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer um

---

<sup>4</sup> Dieser Sachverhalt wird im Abschnitt 2.2 erneut aufgegriffen.

mehr als 5 Mill. zu<sup>5</sup>, die der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen um 3 Mill. ab<sup>6</sup> (Tabelle 4). Zu einem Teil resultiert die Entwicklung der Verteilungsquoten somit aus Strukturverschiebungen der Erwerbstätigkeit. Wie kann man dieser Tatsache bei der Ermittlung von Lohn- und Gewinnquoten Rechnung tragen?

Tabelle 4

Jahr	Zahl der westdeutschen Erwerbstätigen		
	Beschäftigte Arbeit- nehmer	Selbständige und mithelfende Familienangehörige	Erwerbstätige
1960	20257	5990	26247
1965	21757	5130	26887
1970	22246	4422	26668
1975	22467	3643	26110
1980	23897	3162	27059
1981	23907	3126	27033
1982	23639	3086	26725
1983	23293	3054	26347
1984	23351	3042	26393
1985	23559	3034	26593
1986	23910	3050	26960
1987	24141	3016	27157
1988	24365	3001	27366
1989	24753	2980	27733
1990	25481	2963	28444

Quelle: Statistisches Bundesamt 1991.

Anliegen des traditionellen Bereinigungsverfahrens ist es, den Effekt, der von einer Veränderung der Erwerbstätigenstruktur auf die Höhe der Verteilungsquoten ausgeht, "herauszurechnen". Das geschieht bei der Lohnquote, indem für jede Periode eine Meßziffer

<sup>5</sup> Von 1960 bis 1990 stieg die Zahl der Arbeitnehmer um 1,7 Mill., die der Arbeitnehmerinnen um 3,5 Mill.

<sup>6</sup> 1990 war die Zahl der Selbständigen um 0,9 Mill., die der mithelfenden Familienangehörigen um 2,1 Mill. geringer als 1960.

$$\frac{a_t}{a_0}$$

berechnet wird, die angibt, in welchem Verhältnis die Arbeitnehmerquote  $a_t$  (der Anteil der Arbeitnehmer  $A_t$  an der Zahl der Erwerbstätigen  $E_t$ ) der Berichtsperiode zur Arbeitnehmerquote  $a_0$  einer (beliebigen) Basisperiode steht (Tabelle 5); sodann wird die tatsächliche Lohnquote  $\alpha_t$  durch die zugehörige Meßziffer dividiert. Auf diese Weise erhält man die

$$\text{- bereinigte Lohnquote } \alpha_t^* = \frac{L_t}{Y_t} : \frac{\frac{A_t}{E_t}}{\frac{A_0}{E_0}} = \alpha_t : \frac{a_t}{a_0}$$

$$\text{mit } a_0 = \frac{A_0}{E_0} \text{ und } a_t = \frac{A_t}{E_t} .$$

Analog ergibt sich, wenn man die Veränderung der Selbständigenquote  $s_t$  gegenüber einer Basisgröße  $s_0$  berücksichtigt, die

$$\text{- bereinigte Gewinnquote } \beta_t^* = \frac{G_t}{Y_t} : \frac{\frac{S_t}{E_t}}{\frac{S_0}{E_0}} = \beta_t : \frac{s_t}{s_0}$$

$$\text{mit } s_0 = \frac{S_0}{E_0} \text{ und } s_t = \frac{S_t}{E_t} .$$

Wegen  $A_0 + S_0 = E_0$  und  $A_t + S_t = E_t$  gilt  $a_0 + s_0 = 1$  und  $a_t + s_t = 1$ .

Tabelle 5

Meßziffern zur Entwicklung der westdeutschen Erwerbs- tätigenstruktur		
1960 = 100		
Jahr	Beschäftigte Arbeitnehmer	Selbständige und mithelfende Familienange- hörige
1960	100,0	100,0
1965	104,8	83,6
1970	108,1	72,7
1975	111,5	61,1
1980	114,4	51,2
1981	114,6	50,7
1982	114,6	50,6
1983	114,6	50,8
1984	114,6	50,5
1985	114,8	50,0
1986	114,9	49,6
1987	115,2	48,7
1988	115,4	48,1
1989	115,6	47,1
1990	116,1	45,6

Quelle: Berechnungen aus Tabelle 4.

Leider hat das traditionelle Bereinigungsverfahren eine Schwachstelle, die man sofort erkennt, wenn man die numerischen Werte der bereinigten Lohn- und Gewinnquote betrachtet (Tabelle 6): Beide Quoten addieren sich - anders als "anständige" Quoten - in der Regel nicht zu Eins. Manchen ist dieses Faktum bisher unbekannt geblieben; andere kennen es, ignorieren es aber. Wieder andere vergewaltigen die bereinigten Quoten auf unterschiedliche Weise, sich zu Eins zu ergänzen.

Tabelle 6

Jahr	Bereinigte westdeutsche Lohn- und	
	in vH	
	Bereinigte	
	Lohnquote	Gewinnquote
1960	60,1	39,9
1965	62,3	41,5
1970	62,9	44,1
1975	66,5	42,3
1980	66,2	47,2
1981	67,0	45,8
1982	67,1	45,6
1983	65,1	50,0
1984	64,0	52,7
1985	63,6	54,1
1986	62,7	56,3
1987	63,0	56,4
1988	62,0	59,3
1989	60,9	62,8
1990	60,5	65,3

Quelle: Berechnungen aus Tabellen 3 und 5.

Wie läßt sich die Entartung der bereinigten Quoten erklären? Sie ist dem Ansatz des Bereinigungsverfahrens selbst immanent (Köstl 1979): Die unerwünschte Differenz

$$\begin{aligned}\Delta &= \alpha_t^* + \beta_t^* - 1 \\ &= \frac{1}{1 - a_t} (a_t - a_0) \left(1 - \frac{l_t}{y_t}\right)\end{aligned}$$

mit  $l_t = \frac{L_t}{A_t}$  und  $y_t = \frac{Y_t}{E_t}$

verschwindet nur dann, wenn

- der Anteil der Arbeitnehmer an der Zahl der Erwerbstätigen in der Berichtsperiode ebenso hoch wie in der Basisperiode ist ( $a_t = a_0$ ) oder
- das Durchschnittseinkommen der Arbeitnehmer in der Berichtsperiode ebenso hoch wie das Durchschnittseinkommen aller Erwerbstätigen ist ( $l_t = y_t$ ).

Mit anderen Worten: Das traditionelle Verfahren zur Bereinigung der Lohn- und Gewinnquote funktioniert nur in denjenigen (praktisch kaum gegebenen) Fällen "richtig", wenn eine Bereinigung von vornherein überflüssig ist. Ob der Erfinder der Lohnquotenbereinigung das wußte?<sup>7</sup>

## 2.2 Die gesamtwirtschaftliche Arbeitseinkommensquote: Definition

Aus der Überlegung heraus, daß sich die Entlohnung des Produktionsfaktors Arbeit nicht im Einkommen aus unselbständiger Arbeit erschöpft, ist vor einigen Jahren das Konzept des Arbeitseinkommens entwickelt worden (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung 1991). In diesem Konzept wird das Einkommen aus unselbständiger Arbeit  $L_t$  um das (kalkulatorische) Arbeitseinkommen  $L_t^s$  der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen - das im Durchschnitt ebenso hoch angesetzt wird wie das der beschäftigten Arbeitnehmer - zum gesamten Arbeitseinkommen  $L_t^o$  aufgestockt

(Tabelle 7):

$$L_t^o = L_t + L_t^s$$

mit  $L_t^s = l_t s_t$  und  $l_t = \frac{L_t}{A_t}$ .

---

<sup>7</sup> Hinweise auf den methodischen Bias des Verfahrens zur Bereinigung der Lohnquote in früheren Beiträgen zur Strukturberichterstattung fielen der redaktionellen Bearbeitung zum Opfer.

Die Vermögenseinkommen  $V_t$ , denen das Einkommen der privaten Haushalte aus Wohnungsvermietung zugeschlagen wird, werden gesondert betrachtet. Als Residualgröße ergibt sich das "echte" Gewinneinkommen:

$$G_t^o = Y_t - L_t^o - V_t$$

In Analogie zur gesamtwirtschaftlichen Lohnquote werden sodann definiert (Tabelle 8) als

- gesamtwirtschaftliche Arbeitseinkommensquote<sup>8</sup>  $\alpha_t^o = \frac{L_t^o}{Y_t}$ ,

- gesamtwirtschaftliche Vermögenseinkommensquote  $\beta_t^o = \frac{V_t}{Y_t}$ ,

- gesamtwirtschaftliche Gewinneinkommensquote  $\gamma_t^o = \frac{G_t^o}{Y_t}$ .

Gegenüber der gesamtwirtschaftlichen Lohnquote hat die Arbeitseinkommensquote einen wichtigen Vorzug: Weil sie die Arbeitseinkommen *aller* Erwerbstätigen einbezieht, sind Überlegungen, strukturelle Änderungen der Erwerbstätigkeit durch eine - wie auch immer geartete - Bereinigung der Quote zu berücksichtigen, von vornherein überflüssig. Allerdings gibt es auch bei dem neuen Konzept offene Fragen: Wenn man etwa den Selbständigen und den mithelfenden Familienangehörigen das gleiche durchschnittliche Arbeitseinkommen wie

---

<sup>8</sup> Wegen  $\alpha_t^o = \frac{l_t (A_t + S_t)}{y_t (A_t + S_t)} = \frac{l_t}{y_t}$  kann man die gesamtwirtschaftliche Arbeitseinkommensquote

auch als Verhältnis interpretieren, in dem das Einkommen aus unselbständiger Arbeit je beschäftigten Arbeitnehmer zum Volkseinkommen je Erwerbstätigen steht.

Tabelle 7

Komponenten des westdeutschen Volkseinkommens in erweiterter Gliederung				
in Mrd. DM				
Jahr	Arbeits- einkommen <sup>1</sup>	Vermögens- einkommen u.ä. <sup>2</sup>	Gewinn- einkommen	Volks- einkommen
1960	187,09	10,09	42,93	240,11
1965	289,33	15,02	54,10	358,45
1970	432,33	29,28	68,79	530,40
1975	689,84	45,15	65,58	800,57
1980	978,19	60,73	100,66	1139,58
1981	1024,44	67,45	87,92	1179,81
1982	1055,85	78,93	79,40	1214,18
1983	1078,45	72,66	126,99	1278,10
1984	1117,08	81,86	148,19	1347,13
1985	1158,59	91,45	156,73	1406,77
1986	1217,19	94,12	186,24	1497,55
1987	1265,21	88,80	195,99	1550,00
1988	1313,41	89,71	232,42	1635,54
1989	1368,99	119,42	245,91	1734,32
1990	1466,71	138,48	266,26	1871,45

<sup>1</sup> Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit sowie kalkulatorisches Arbeitseinkommen der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen.-

<sup>2</sup> Vermögenseinkommen der privaten Haushalte und des Staates (nach Abzug der Konsumtenkreditzinsen und der Zinsen auf öffentliche Schulden), Einkommen der privaten Haushalte aus Wohnungsvermietung.

Quelle: Berechnungen nach Statistisches Bundesamt 1991.

den beschäftigten Arbeitnehmern zurechnet, rechnet man ihnen auch unterstellte Sozialbeiträge zu. Ist das sinnvoll? Und sollte man vielleicht nicht nur die Einkommen aus Wohnungsvermietung, sondern auch ein Äquivalent für die Verzinsung des im Produktionsprozeß eingesetzten Kapitals von den Gewinn- zu den Vermögenseinkommen umbuchen? Freilich setzt die Statistik hier Grenzen. Zu überlegen wäre schließlich, ob man die Gewinne bzw. Verluste staatlicher Unternehmen (z.B. Deutsche Bundespost und Deutsche Bundesbahn) aus den Gewinneinkommen eliminieren sollte.

Tabelle 8

Jahr	Westdeutsche Arbeits-, Vermögens- und Gewinneinkommensquoten		
	Arbeitseinkommensquote	in vH	
		Vermögenseinkommensquote	Gewinneinkommensquote
1960	77,9	4,2	17,9
1965	80,7	4,2	15,1
1970	81,5	5,5	13,0
1975	86,2	5,6	8,2
1980	85,8	5,3	8,8
1981	86,8	5,7	7,5
1982	87,0	6,5	6,5
1983	84,4	5,7	9,9
1984	82,9	6,1	11,0
1985	82,4	6,5	11,1
1986	81,3	6,3	12,4
1987	81,6	5,7	12,6
1988	80,3	5,5	14,2
1989	78,9	6,9	14,2
1990	78,4	7,4	14,2

Quelle: Berechnungen aus Tabelle 7.

### 2.3 Lohn- und Arbeitseinkommensquote im Vergleich

Je nach Interessenlage erstrecken sich Aussagen über die Entwicklung gesamtwirtschaftlicher Einkommensquoten in der Regel auf verschiedene Zeiträume. Will man nachweisen, daß sich die Einkommenslage der westdeutschen Arbeitnehmer verschlechtert hat, so belegt man das mit der Tatsache, daß die Lohnquote von 1980 bis 1990 um nahezu 6 vH gesunken ist (Tabelle 9). Kontradiktorisch hört man darauf: Aber von 1960 bis 1990 hat die Lohnquote um 10 vH-Punkte zugenommen. Hierauf der Einwand: Doch die bereinigte Lohnquote war 1990 nur um 0,4 vH-Punkte höher als 1960. An dieser Stelle der Diskussion kann man - wenn man ihn kennt - den methodischen Bias des Bereinigungsverfahrens ins Feld führen und sodann mit der Entwicklung der Arbeitseinkommensquote argumentieren.

Tabelle 9

Veränderung der westdeutschen Lohn- und Arbeitseinkommensquote  
von 1960 bis 1990

Zeitraum	in vH-Punkten					
	Lohn- quote	Bereinigte Lohn- quote	Arbeits- einkommens- quote	Gewinn- quote <sup>1</sup>	Nachrichtlich: Bereinigte Gewinn- quote <sup>1</sup>	Gewinn- einkommens- quote
1960/70	7,9	2,8	3,6	-7,9	4,2	-4,9
1970/80	7,8	3,3	4,3	-7,8	3,2	-4,1
1980/90	-5,6	-5,8	-7,5	5,6	18,0	5,4
1960/90	10,1	0,4	0,5	-10,1	25,4	-3,7

<sup>1</sup> Einschließlich Vermögenseinkommen.

Quelle: Berechnungen aus den Tabellen 3, 6 und 8.

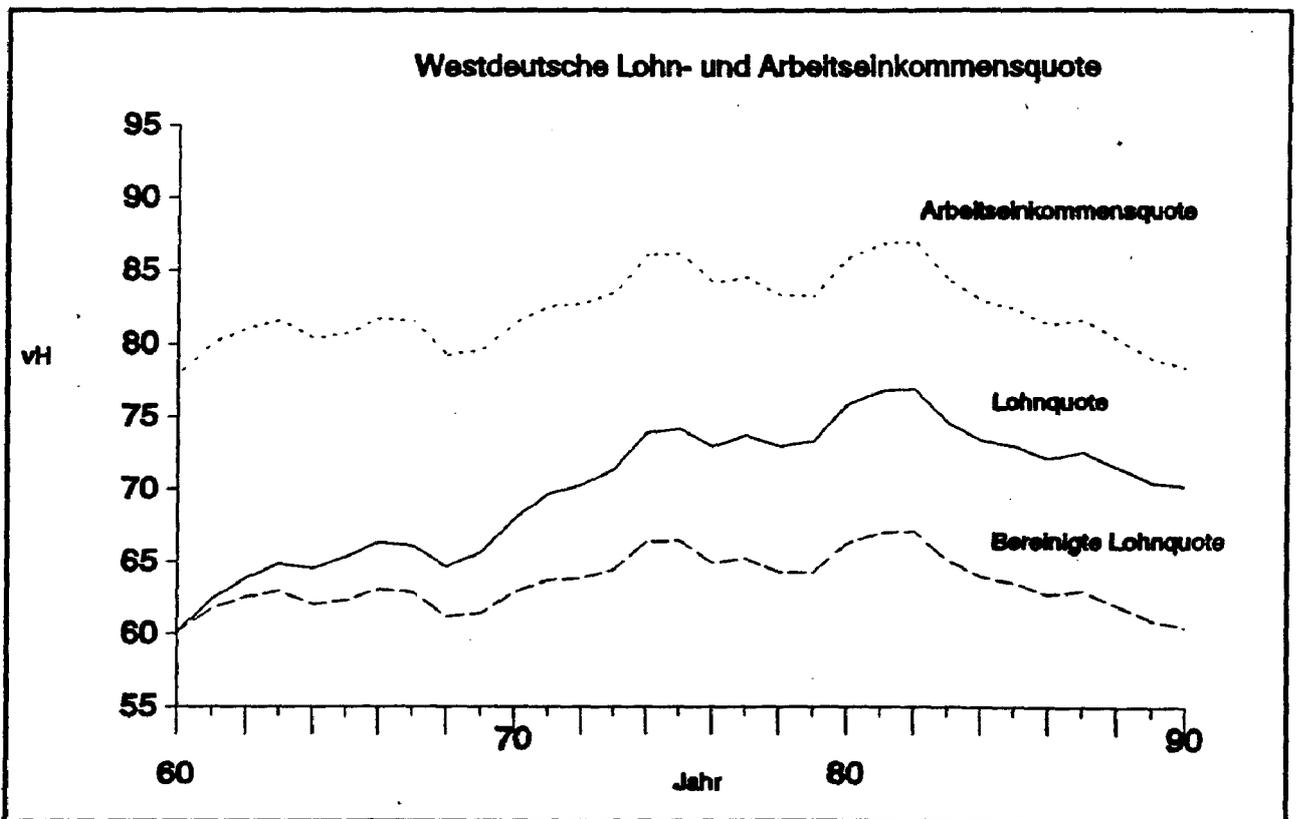


Schaubild 1

Die westdeutsche Arbeitseinkommensquote überschritt 1990 ihr Niveau von 1960 um 0,5 vH-Punkte. Der Anteil des Volkseinkommens, der dem Produktionsfaktor Arbeit zugute kommt, ist in der Tat im letzten Jahrzehnt auf einen Stand zurückgefallen, der kaum höher war als dreißig Jahre davor, den Stand von 1980 indes um fast 8 vH-Punkte überschritt. In den sechziger und siebziger Jahren nahm die Arbeitseinkommensquote kräftiger zu, in den

achtziger Jahren ging sie stärker zurück als die bereinigte Lohnquote (Schaubild 1). Die größeren Ausschläge der Arbeitseinkommensquote sind definitiv bedingt: Weil zwischen den beiden Quoten die lineare Beziehung

$$\alpha_t^{\square} = \frac{1}{a_0} \cdot \alpha_t^* \quad \text{mit} \quad a_0 = \frac{A_0}{E_0} < 1$$

besteht, ist

$$\frac{\alpha_{t+1}^{\square} - \alpha_t^{\square}}{\alpha_{t+1}^* - \alpha_t^*} = \frac{1}{a_0} > 1.$$

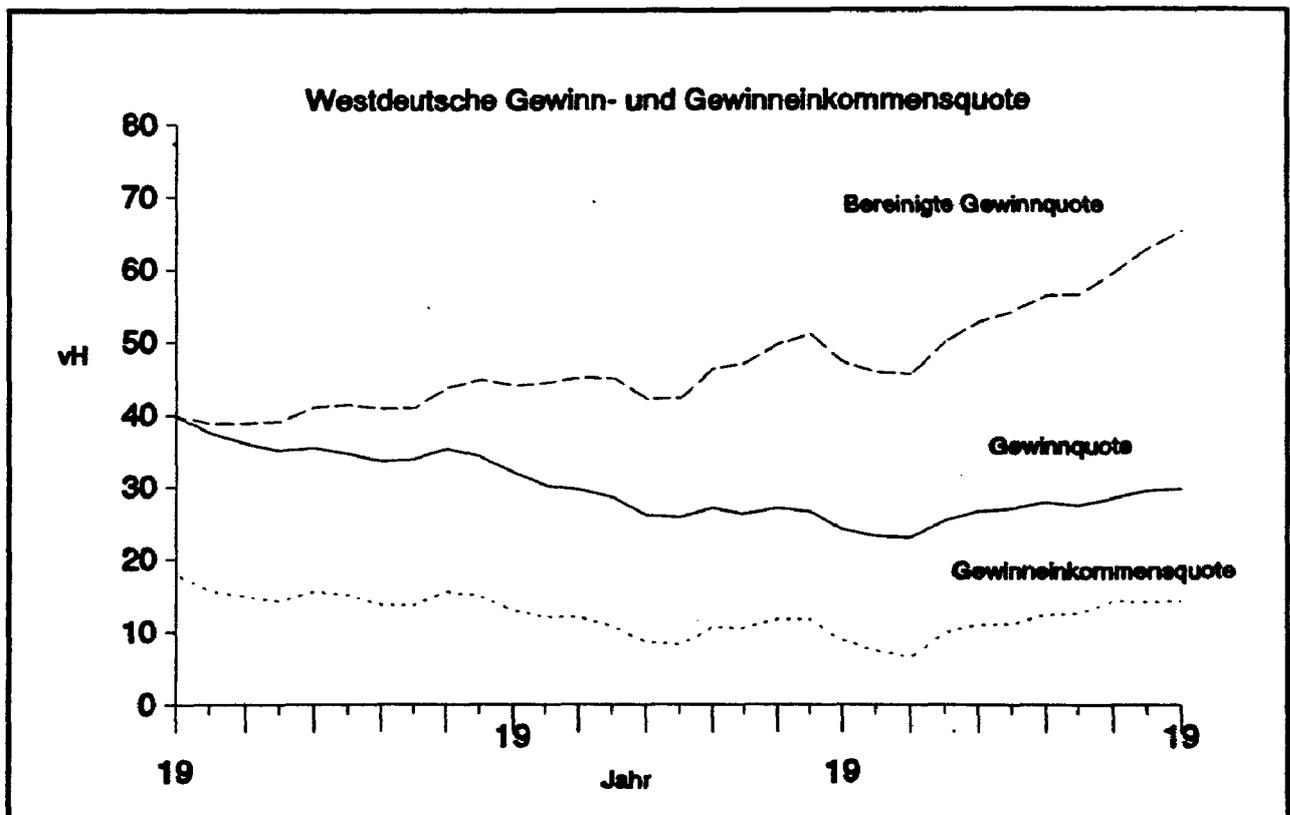


Schaubild 2

Zur Ergänzung: Die Gewinnquote fiel 1990 um 10 vH-Punkte niedriger, die bereinigte Gewinnquote dagegen um 25 vH-Punkte höher aus als 1960. Die Gewinneinkommensquote,

die den Anteil der echten Gewinne (ohne Arbeitseinkommen der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie ohne Vermögenseinkommen<sup>9</sup>) am Volkseinkommen angibt, war 1990 um knapp 4 vH-Punkte kleiner als 1960 (Schaubild 2). Trotz kräftiger Gewinnsteigerungen in den achtziger Jahren - 1990 übertraf die Gewinneinkommensquote ihren Stand von 1980 um reichlich 5 vH-Punkte - machten die Gewinne am Ende der Berichtszeit einen geringeren Teil des Volkseinkommens aus als vor dreißig Jahren.

Diese Formulierung sollte freilich nicht so interpretiert werden, als sei die Rückkehr zur (relativen) Einkommensverteilung zu Beginn der sechziger Jahre ein anzustrebendes Ziel. Die Rückkehr zur Verteilung des Einkommens in einer früheren Periode wäre wohl wünschenswert, wenn die damalige Verteilung pareto-optimal gewesen ist. Eine solche Einkommensverteilung jedoch kennt man zwar in der ökonomischen Theorie, aber nicht in der Praxis.

#### 2.4 Die gesamtwirtschaftliche Arbeitseinkommensquote: Einflußgrößen

Unter Verwendung definitorischer Zusammenhänge aus dem System der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung läßt sich die Arbeitseinkommensquote in mehrere Komponenten (Faktoren) zerlegen (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung 1991):

$$\alpha_t^{\square} = \frac{\prod_{i=1}^2 F_{it}}{\prod_{j=3}^7 F_{jt}}$$

mit

- F<sub>1</sub> Lohnfaktor,
- F<sub>2</sub> Sozialbeitragsfaktor,
- F<sub>3</sub> Produktivitätsfaktor,
- F<sub>4</sub> Terms-of-Trade-Faktor,

---

<sup>9</sup> Der Anteil der Vermögenseinkommen am Volkseinkommen fiel 1990 um gut 3 vH-Punkte höher aus als 1960.

- F<sub>5</sub> Deflator,  
 F<sub>6</sub> Abschreibungsfaktor,  
 F<sub>7</sub> Steuer- und Subventionsfaktor.

Diese Komponentenerlegung macht es möglich, eine Änderung der Arbeitseinkommensquote rechnerisch auf Änderungen der Faktoren ("Effekte") zurückzuführen:

$$\frac{\alpha_t^{\square}}{\alpha_{t-\tau}^{\square}} = \frac{\prod_{i=1}^2 \frac{F_{i,t}}{F_{i,t-\tau}}}{\prod_{j=3}^7 \frac{F_{j,t}}{F_{j,t-\tau}}}$$

Allerdings steht hinter den rechnerischen Effekten nicht immer ein unmittelbarer - und transparent zu interpretierender - kausaler Zusammenhang. Ob und in welchem Ausmaß die Faktoren sich gegenseitig beeinflussen, zeigt die Komponentenerlegung nicht.

Mit Sicherheit nicht überrascht ist man vom Ergebnis, daß von allen hier untersuchten Faktoren den größten Effekt auf die Höhe der westdeutschen Arbeitseinkommensquote der Lohnfaktor hatte (Tabelle 10). Dieser Effekt, der sich schon in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre<sup>10</sup> abgeschwächt hatte, verlor in den achtziger Jahren weiter an Intensität; er ist identisch mit der Veränderungsrate der Bruttolohn- und -gehaltsumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer: Das Lohnniveau hat sich in den letzten Jahren vergleichsweise wenig erhöht.<sup>11</sup> Der Lohneffekt wird durch den Sozialbeitragseffekt aufgestockt; er gibt an, in welchem Verhältnis zu den Löhnen und Gehältern die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung expandierten. Dieser Effekt spiegelt wider, daß in fast allen Zweigen der Sozialversicherung mehrmals der Beitragssatz erhöht worden ist. In den frühen siebziger Jahren wirkte sich zusätzlich aus, daß die Finanzierung der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst in voller Höhe auf die Arbeitgeber überging.

<sup>10</sup> Jährliche Effekte der einzelnen Faktoren auf die Höhe der westdeutschen Arbeitseinkommensquote sind im statistischen Anhang zu finden.

<sup>11</sup> Einflußgrößen dieser Entwicklung werden im Abschnitt 2.5 diskutiert.

Tabelle 10

Effekte<sup>1</sup> auf die Höhe der westdeutschen Arbeitseinkommensquote von 1960 bis 1990

Zeitraum	in vH						
	Lohneffekt	Sozialbeitrags- effekt	Produktivitäts- effekt	Terms-of-Trade- effekt	Deflatoreffekt	Abschreibungs- effekt	Steuer- und Subventions- Effekt
1960/70	125,1	1,0	51,4	2,5	41,4	-2,5	1,6
1970/80	114,5	4,0	29,2	-2,0	70,2	-2,0	0,2
1980/90	41,4	0,9	17,3	2,7	29,6	-0,6	0,6
1960/90	582,9	5,9	129,5	3,1	212,0	-4,9	2,4

<sup>1</sup> Veränderungsrate der Komponenten der Arbeitseinkommensquote.

Quelle: Berechnungen aus Statistisches Bundesamt 1991.

Die übrigen Faktoren stehen im Nenner der Arbeitseinkommensquote. Der starke Produktivitätseffekt - die Entwicklung des realen Bruttosozialprodukts je Erwerbstätigen - und der kräftige Deflatoreffekt - die Preisentwicklung von letztem Verbrauch und Investitionen - wirkten also rechnerisch reziprok auf die Arbeitseinkommensquote.

Ein vergleichsweise geringer Effekt auf die Höhe der Arbeitseinkommensquote ist vom Terms-of-Trade-Faktor ausgegangen. Im Konzept des Sachverständigenrats mißt dieser Faktor, in welchem Verhältnis das Preisniveau des Bruttosozialprodukts zum Preisniveau der letzten inländischen Verwendung von Gütern steht. In der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung hingegen bezeichnet man als Terms of Trade (reales Austauschverhältnis) den Quotienten der Preisindizes von Ausfuhr und Einfuhr, der deutlich stärker als der Terms-of-Trade-Faktor schwankte (Tabelle 11).

In den siebziger und achtziger Jahren waren die Effekte der Faktoren, die im Zähler der Arbeitseinkommensquote stehen, in der Regel größer als die der im Nenner (Tabelle 12); die Quote nahm zu. In den achtziger Jahren kehrte sich diese Entwicklung tendenziell um; die Arbeitseinkommensquote nahm ab.

Tabelle 11

Zeitraum	Veränderung	
	des Terms-of-Trade-Faktors (SVR)	der Terms of Trade (VGR)
	in vH	
1960/70	+ 2,5	+ 13,3
1970/80	- 2,0	- 10,0
1980/90	+ 2,7	+ 8,5
1960/90	+ 3,1	+ 10,6

Tabelle 12

Zusammengefaßte Effekte<sup>1</sup> auf die Höhe der westdeutschen Arbeitseinkommensquote von 1960 bis 1990

Zeitraum	Effekte der Faktoren im	
	Zähler	Nenner
	der Arbeitseinkommensquote	
	in vH	
1960/70	127,4	117,4
1970/80	123,0	111,7
1980/90	42,6	56,2
1960/90	623,4	619,2

<sup>1</sup> Veränderungsraten der Komponenten der Arbeitseinkommensquote.

Quelle: Berechnungen aus Statistisches Bundesamt 1991.

## 2.5 Komponenten des Lohnfaktors in der gesamtwirtschaftlichen Arbeitseinkommensquote

Der Lohnfaktor - wichtigste Einflußgröße in der gesamtwirtschaftlichen Arbeitseinkommensquote - läßt sich selbst in mehrere Komponenten gliedern:

$$F_1 = \prod_{k=1}^3 F_{1k}$$

mit

- $F_{11}$  Faktor Entgelt je Arbeitsstunde (Stundenlohn),  
 $F_{12}$  Faktor tägliche Arbeitszeit<sup>12</sup>  
 $F_{13}$  Faktor jährliche Arbeitstage<sup>12</sup>.

**Tabelle 13**

Komponenten des Lohneffekts <sup>1</sup> in der westdeutschen Arbeitseinkommensquote von 1960 bis 1990			
in vH			
Zeitraum	Effekt		
	des Stundenlohns	der täglichen Arbeitszeit	der jährlichen Arbeitszeit
1960/70	149,1	-4,1	-5,8
1970/80	139,0	-10,4	0,2
1980/90	50,8	-5,6	-0,6
1960/90	798,0	-18,9	-6,3

<sup>1</sup> Veränderungsraten der Komponenten des Lohnfaktors in der Arbeitseinkommensquote

Quelle: Berechnungen aus Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung 1991.

Der Effekt, der von der Steigerung der Stundenlöhne auf die Höhe der Arbeitseinkommensquote ausging (Tabelle 13), war erheblich größer als der Lohneffekt insgesamt. Demgegenüber gingen von der Arbeitszeitverkürzung retardierende Einflüsse auf die Höhe der

<sup>12</sup> Hier wurden hilfswise Daten herangezogen, die im Durchschnitt für die Erwerbstätigen im Inland gelten (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung 1991).

Arbeitseinkommensquote aus - sowohl von der Verkürzung der täglichen Arbeitszeit (Anfang der sechziger Jahre fast 8 Stunden, Ende der achtziger Jahre etwas mehr als 6 Stunden) als auch von der rückläufigen Zahl der jährlichen Arbeitstage (z.B. infolge der Einführung der Fünf-Tage-Woche). Daß die Arbeitszeitverkürzung mit Lohnverzicht erkaufte wurde, beweist diese formale Rechnung aber wohl nicht. Einer an dieser Stelle weiter differenzierenden Untersuchung bleibt vorbehalten, die Effekte der Arbeitszeitverkürzung aufzugliedern in

- Effekte der zwischen Tarifvertragsparteien vereinbarten Reduzierung der Arbeitszeit,
- Effekte individuell-freiwilliger Arbeitszeitreduzierung (Teilzeitarbeit) und
- Effekte unfreiwilliger Arbeitszeitverkürzung (Kurzarbeit).

## 2.6 Arbeitseinkommensquoten nach Wirtschaftsbereichen

Ein neuer Gedanke: Ist es nicht besser, statt die Arbeitsleistung der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen mit dem Durchschnittseinkommen aller unselbständig Beschäftigten zu bewerten, das kalkulatorische Arbeitseinkommen differenziert nach Wirtschaftsbereichen zu ermitteln? In diesem Fall würde etwa einem selbständigen Landwirt das Einkommen eines Arbeitnehmers in der Landwirtschaft, einem Unternehmer im Ernährungsgewerbe das Einkommen eines Arbeitnehmers in diesem Wirtschaftsbereich zugerechnet; allgemein im  $r$ -ten Wirtschaftsbereich

$$\alpha_n^\Delta = \frac{L_n + l_n S_n}{Y_n} \quad \text{mit} \quad l_n = \frac{L_n}{A_n}$$

sowie als geleistete Arbeitseinkommensquote aller Wirtschaftsbereiche

$$\alpha_t^\Delta = \frac{\sum_{r=1}^R (L_n + l_n S_n)}{\sum_{r=1}^R Y_n}$$

Weil ein Großteil der Selbständigen und Mithelfenden in Bereichen mit unterdurchschnittlichem Lohnniveau tätig ist, ergibt sich bei differenziertem Vorgehen eine niedrigere

Arbeitseinkommensquote als bei pauschaler Rechnung. Allerdings werden jetzt die Arbeitseinkommen der Wirtschaftsbereiche auf die jeweilige Nettowertschöpfung (im Inland entstandene Einkommen) bezogen, während bisher die Verteilung des Volkseinkommens (von Inländern empfangene Einkommen) betrachtet wurde:

	Arbeitseinkommensquote 1989 <sup>13</sup> in vH	
	bei pauschaler Berechnung	bei Berechnung nach Wirtschafts- bereichen
nach dem Inlandskonzept	79,7	77,5
nach dem Inländerkonzept	78,9	x

In den einzelnen Wirtschaftsbereichen ist der Anteil des Arbeitseinkommens an der Wertschöpfung<sup>14</sup> recht unterschiedlich. In einigen Bereichen übersteigt die Summe der tatsächlichen und der kalkulatorischen Arbeitseinkommen die jeweilige Wertschöpfung, in anderen Bereichen machen die Arbeitseinkommen nur einen relativ geringen Anteil der Wertschöpfung aus (Schaubild 3).

In den achtziger Jahren ist die Arbeitseinkommensquote in den meisten Wirtschaftsbereichen zurückgegangen, besonders augenfällig in der Land- und Forstwirtschaft, in der eisen-schaffenden Industrie und im Schiffbau. In einigen Bereichen indes nahm die Arbeitseinkommensquote zu, etwa in der Büromaschinenherstellung, in der Holzbearbeitung, im Einzelhandel. Im primären Sektor lag die Arbeitseinkommensquote 1989 um 25 vH-Punkte unter dem Stand von 1960; hier hat es vergleichsweise starke Schwankungen gegeben (Tabelle 14). Dagegen lag die Arbeitseinkommensquote im sekundären Sektor 1989 um 12 vH-Punkte und im tertiären Sektor um knapp 1 vH-Punkt über dem Stand von 1960.

<sup>13</sup> Neuere Strukturdaten liegen nicht vor.

<sup>14</sup> Für ausgewählte Jahre werden Arbeitseinkommensquoten nach Wirtschaftsbereichen im statistischen Anhang nachgewiesen.

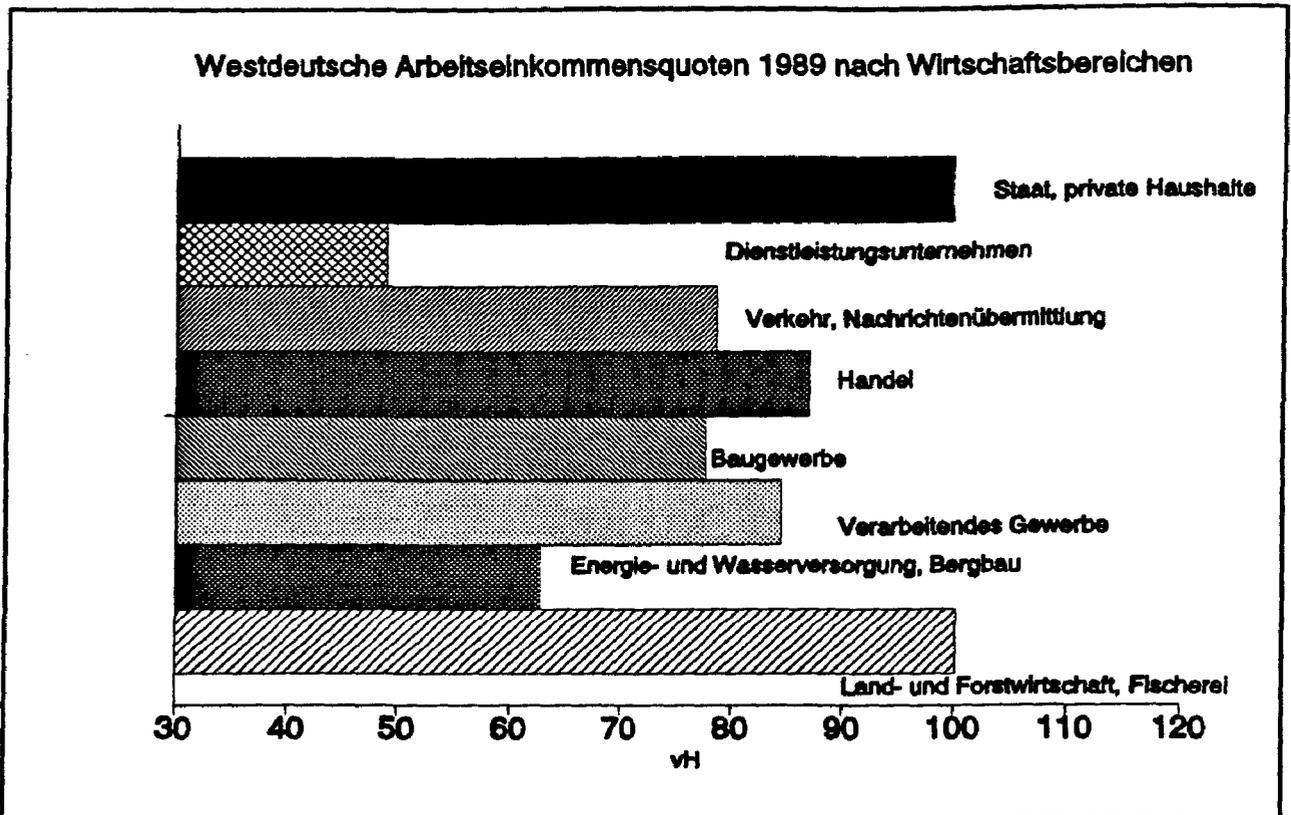


Schaubild 3

Tabelle 14

Zeitraum	Veränderung der sektoralen Arbeitseinkommensquoten <sup>1</sup> in Westdeutschland von 1960 bis 1990			Zusammen <sup>2</sup>
	in vH-Punkten			
	Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer <sup>2</sup>	
1960/70	15,9	6,4	3,1	3,8
1970/80	13,0	9,7	3,1	5,2
1980/89	-53,4	-3,7	-5,4	-5,9
1960/89	-24,6	12,4	0,8	3,1

<sup>1</sup> Im Inland entstandene Einkommen.- <sup>2</sup> Nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen von der Wertschöpfung der Kreditinstitute.

Quelle: Berechnungen nach Statistisches Bundesamt 1991, 1991a.

### **3                                    Ergebnisse für Ostdeutschland: die gesamtwirtschaftliche Arbeitseinkommensquote in den neuen Bundesländern**

Zur Analyse der Einkommensverteilung in Ostdeutschland wurden Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung des DIW (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung 1992) herangezogen. Hier findet man Informationen über die primäre Verteilung und die Struktur der Erwerbstätigen (Tabelle 15), aus denen sich Lohn- und Arbeitseinkommensquoten berechnen lassen (Tabelle 16). Eine Einflußgrößenrechnung allerdings ist noch nicht möglich.

Bezeichnend für die Entwicklung der primären Einkommensverteilung in den neuen Bundesländern ist, daß bei rückläufiger Zahl beschäftigter Arbeitnehmer die Lohnquote beträchtlich zugenommen hat. Das gesamte Arbeitseinkommen (einschließlich des kalkulatorischen Arbeitseinkommens der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen, deren Zahl in den neuen Bundesländern kräftig gewachsen ist) war 1991 in Ostdeutschland um nahezu 30 vH höher als das dort zur Verteilung bereitstehende Volkseinkommen. Es wurden nicht (wie in Westdeutschland) Gewinne, sondern Verluste erwirtschaftet.

Tabelle 15

Primäre Einkommensverteilung in Ostdeutschland			
in Mrd. DM			
Jahr	Bruttoeinkommen aus		Volkseinkommen
	unselbständiger Arbeit	Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	
1989	160,58	52,32	212,90
1990	167,35	34,74	202,09
1991	188,39	-32,27	156,12
Jahr	Arbeitseinkommen <sup>1</sup>	Gewinn- und Vermögenseinkommen	Volkseinkommen
1989	163,62	49,28	212,90
1990	173,55	28,54	202,09
1991	200,79	-44,67	156,12
Jahr	Nachrichtlich:		Erwerbstätige
	Beschäftigte Arbeitnehmer	Selbständige und mithelfende Familienangehörige	
in 1000			
1989	9675	183	9858
1990	8604	319	8923
1991	7157	471	7628

<sup>1</sup> Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit sowie kalkulatorisches Arbeitseinkommen der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen.

Quelle: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung 1992.

Tabelle 16

Quoten der primären Einkommensverteilung in Ostdeutschland		
in vH		
Jahr	Lohnquote	Gewinnquote
1989	75,4	24,6
1990	82,8	17,2
1991	120,7	-20,7
Jahr	Arbeits- einkommens- quote	Gewinn- und Vermögens- einkommens- quote
1989	76,9	23,1
1990	85,9	14,1
1991	128,6	-28,6
Jahr	Nachrichtlich: Anteil der beschäftigten Ar- beitnehmer an den Erwerbs- tätigen	Selbständigen und mithel- fenden Familien- angehör- igen
1989	98,1	1,9
1990	96,4	3,6
1991	93,8	6,2

Quelle: Berechnungen aus Tabelle 15.

**4                    Literatur und statistische Quellen**

Bedau, Klaus-Dietrich 1991,

Verfügbares Einkommen nach Haushaltsgruppen. Beitrag zur Strukturberichterstattung 1992 des DIW (Manuskript).

Bedau, Klaus-Dietrich; Klatt, Helmut 1991,

Bekanntes (oder Unbekanntes?) über die "gesamtwirtschaftliche Lohnquote". Diskussionspapier des DIW, Nr. 21.

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung 1991,

Sozialprodukt und Einkommenskreislauf. Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die Bundesrepublik Deutschland.

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung 1992,

Sozialprodukt und Einkommenskreislauf I/1989 bis IV/1991. Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Ostdeutschland.

Euler, Manfred 1985,

Erfassung und Darstellung der Einkommen privater Haushalte in der amtlichen Statistik. In: *Wirtschaft und Statistik*, Heft 1/1985.

Kopsch, Günter 1986,

Zur Einkommensmessung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. In: Hanau, Klaus, et al., *Wirtschafts- und Sozialstatistik*. Göttingen.

Köstl, Franz 1979,

Eine Bemerkung zur Bereinigung der Lohnquote. In: *WSI-Mitteilungen*, Heft 1/1979.

Lützel, Heinrich, und Mitarbeiter 1991,

Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1970 bis 1990.  
In: *Wirtschaft und Statistik*, Heft 4/1991.

Morgenstern, Oskar 1965,

Über die Genauigkeit wirtschaftlicher Beobachtungen. Wien.

Reich, Utz-Peter 1988,

Einkommensstatistik und Einkommensbegriff - Ein Beitrag zum Ad-  
äquationsproblem. In: Reich, Utz-Peter, Hrsg., *Aufgaben und Probleme  
der Einkommensstatistik*. Göttingen.

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung 1991,

Die wirtschaftliche Integration in Deutschland. Perspektiven - Wege -  
Risiken. Jahresgutachten 1991/92. Stuttgart.

Schüler, Klaus; Spies, Veronika 1991,

Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen in den Volkswirt-  
schaftlichen Gesamtrechnungen, In: *Wirtschaft und Statistik*, Heft  
10/1991.

Statistisches Bundesamt 1991,

Fachserie 18: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Reihe 1.3,  
Konten und Standardtabellen 1990 Hauptbericht. Stuttgart.

Statistisches Bundesamt 1991a,

Fachserie 18: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Reihe S.15,  
Revidierte Ergebnisse 1950 bis 1990. Stuttgart.

---

**5 Statistischer Anhang**

A.1 Jährliche Effekte auf die Höhe der westdeutschen Arbeitseinkommensquote . . 32

A.2 Jährliche Komponenten des Lohneffekts in der westdeutschen Arbeitseinkommensquote . . . . . 34

A.3 Westdeutsche Arbeitseinkommensquoten nach Wirtschaftsbereichen . . . . . 35

A.4 Veränderung der westdeutschen Arbeitseinkommensquoten nach Wirtschaftsbereichen . . . . . 37

Tabelle A.1

Jahr	Jährliche Effekte <sup>1</sup> auf die Höhe der westdeutschen Arbeitseinkommensquote						
	Lohneffekt	Sozialbeitrags- effekt	Produktivitäts- effekt	Terms-of-Tre- de-Effekt	Deflatoreffekt	Abschreibungs- effekt	Steuer- und Subventions- Effekt
	in vH						
1961	10,19	-0,01	2,91	0,11	4,79	-0,42	-0,29
1962	9,16	-0,10	4,20	0,21	3,80	-0,52	-0,02
1963	6,15	-0,07	2,54	-0,15	3,30	-0,54	0,14
1964	8,99	-0,73	6,51	0,16	2,90	-0,14	0,21
1965	9,12	0,33	4,73	-0,06	3,81	-0,18	0,49
1966	7,26	0,33	3,18	0,24	3,17	-0,39	-0,01
1967	3,34	-0,06	3,03	0,38	1,15	-0,48	-0,55
1968	6,17	0,51	5,66	-0,02	2,26	0,20	1,38
1969	9,25	0,25	5,91	0,41	3,78	0,35	-1,49
1970	15,31	0,58	3,77	1,23	6,34	-0,37	1,74
1971	11,29	0,22	2,65	0,65	7,07	-0,37	-0,10
1972	8,96	0,55	3,94	0,09	5,22	-0,13	0,01
1973	11,01	0,75	3,74	-0,32	6,62	0,08	0,40
1974	10,83	0,52	1,29	-1,14	8,24	-0,57	0,37
1975	6,21	0,78	1,45	0,37	5,42	-0,51	0,06
1976	6,88	0,76	6,10	-0,39	4,01	0,24	0,08
1977	6,80	-0,20	2,42	0,01	3,73	-0,02	-0,05
1978	5,27	0,20	2,62	0,79	3,44	0,01	0,01
1979	5,67	0,14	2,34	-0,61	4,55	-0,14	-0,29
1980	6,61	0,17	-0,48	-1,44	6,43	-0,59	-0,23
1981	4,80	0,03	0,21	-1,57	5,76	-0,61	-0,04
1982	3,93	0,31	0,03	0,27	4,17	-0,49	0,12
1983	3,21	0,38	3,32	0,29	3,15	-0,02	-0,08

Tabelle A.1

Jahr	Jährliche Effekte <sup>1</sup> auf die Höhe der westdeutschen Arbeitseinkommensquote						
	Lohneffekt	Sozialbeitrags- effekt	Produktivitäts- effekt	Terms-of-Tra- de-Effekt	Deflatoreffekt	Abschreibungs- effekt	Steuer- und Subventions- Effekt
1984	3,02	0,37	2,89	-0,38	2,49	-0,01	0,18
1985	2,93	0,01	1,04	0,11	2,08	0,01	0,36
1986	3,60	0,03	0,78	2,89	0,39	0,28	0,59
1987	3,13	0,06	0,75	0,95	0,97	-0,01	0,06
1988	2,99	0,02	2,86	0,10	1,43	0,13	0,13
1989	2,99	-0,13	2,43	-0,42	3,04	0,04	-0,48
1990	4,68	-0,21	1,88	0,44	2,94	0,10	-0,22

<sup>1</sup> Veränderungsraten der Komponenten der Arbeitseinkommensquote.

Quelle: Berechnungen aus Statistisches Bundesamt 1991 und 1991 a.

Tabelle A.2

Jahr	Jährliche Komponenten <sup>1</sup> des Lohneffekts in der west- deutschen Arbeitseinkommensquote		
	in vH		
	des Stun- denlohns	Effekt der täglichen Arbeitszeit	der jährlichen Arbeitszeit
1961	11,86	-0,39	-1,10
1962	11,16	-0,66	-1,14
1963	7,79	-0,26	-1,27
1964	8,57	0,53	-0,15
1965	9,85	0,00	-0,66
1966	8,50	0,00	-1,14
1967	5,12	-1,32	-0,37
1968	6,37	0,00	-0,19
1969	10,31	-0,67	-0,30
1970	16,44	-1,35	0,38
1971	12,84	-1,78	0,41
1972	10,48	-1,11	-0,26
1973	12,56	-1,13	-0,26
1974	12,49	-1,14	-0,34
1975	8,31	-2,01	0,08
1976	5,22	0,15	1,43
1977	8,68	-1,17	-0,56
1978	6,62	-0,89	-0,37
1979	6,71	-0,75	-0,22
1980	7,47	-1,06	0,26
1981	5,60	-0,61	-0,15
1982	3,66	-0,15	0,41
1983	3,61	-0,46	0,07
1984	3,57	-0,15	-0,37
1985	4,35	-0,77	-0,60
1986	4,17	-0,62	0,08
1987	3,72	-0,94	0,38
1988	2,74	-0,32	0,56
1989	4,28	-0,79	-0,45
1990	6,30	-0,96	-0,56

<sup>1</sup> Veränderungsraten der Komponenten des Lohnfaktors in der Arbeitseinkommensquote.

Quelle: Berechnungen aus Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung 1991.

Tabelle A.3

		Westdeutsche Arbeitseinkommensquoten <sup>1</sup> nach Wirtschaftsbereichen			
		in vH der Nettowertschöpfung			
		1960	1970	1980	1989
1	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	124,80	140,68	153,65	100,21
2	Elektrizitäts- und Fernwärmeversorgung		48,68	58,46	52,92
3	Gasversorgung		43,59	42,30	44,71
4	Wasserversorgung		42,42	64,62	52,23
5	Kohlenbergbau		92,63	101,61	98,04
6	Übriger Bergbau		70,13	61,11	71,35
7	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	58,09	64,78	69,66	62,72
8	Chemische Industrie		69,70	93,79	79,78
9	Mineralölverarbeitung		171,79	45,00	120,49
10	Kunststoffwaren		64,88	80,87	78,28
11	Gummiverarbeitung		80,56	91,45	84,26
12	Steine und Erden		66,58	82,66	75,41
13	Feinkeramik		81,99	86,32	90,57
14	Glas		73,64	78,51	78,35
15	Eisenschaffende Industrie		92,83	112,89	86,07
16	NE-Metalle		70,68	90,08	81,22
17	Gießerei		81,08	98,04	93,38
18	Ziehereien		70,53	93,52	77,92
19	Stahlbau		76,10	89,71	86,89
20	Maschinenbau		82,02	94,78	89,61
21	Büromaschinen		69,01	84,84	94,37
22	Straßenfahrzeugbau		77,62	93,06	89,18
23	Schiffbau		115,83	110,86	85,77
24	Luft- und Raumfahrzeugbau		91,46	78,70	79,42
25	Elektrotechnik		77,83	86,25	84,67
26	Feinmechanik, Optik, Uhren		71,45	83,26	85,48
27	Eisen-, Blech- und Metallwaren		73,72	84,67	81,88
28	Musikinstrumente, Spielwaren		76,56	77,69	70,74
29	Holzbearbeitung		90,07	96,88	102,42
30	Holzverarbeitung		88,49	94,64	91,19
31	Zellstoff- und Papiererzeugung		97,30	93,70	81,36
32	Papierverarbeitung		68,13	83,31	85,97
33	Druckerei, Vervielfältigung		82,39	85,65	84,54
34	Ledergewerbe		84,59	86,95	86,46
35	Textilgewerbe		73,54	94,76	88,63
36	Bekleidungs-gewerbe		79,43	92,67	85,81
37	Ernährungsgewerbe		74,01	76,61	74,69
38	Getränkherstellung		61,17	88,43	85,22

Tabelle A.3

		Westdeutsche Arbeitseinkommensquoten <sup>1</sup> nach Wirtschaftsbereichen			
		in vH der Nettowertschöpfung			
		1960	1970	1980	1989
39	Tabakverarbeitung		43,41	67,12	56,19
40	Verarbeitendes Gewerbe	70,97	77,01	89,12	84,53
41	Bauhauptgewerbe		76,36	83,07	85,21
42	Ausbaugewerbe		71,55	67,12	66,83
43	Baugewerbe	69,48	75,03	77,40	77,72
44	Produzierendes Gewerbe	69,51	75,90	85,59	81,90
45	Großhandel, Handelsvermittlung		66,56	80,49	77,46
46	Einzelhandel		79,82	91,70	97,56
47	Handel	62,40	72,76	85,85	86,98
48	Eisenbahnen		100,00	117,80	127,26
49	Schifffahrt, Wasserstraßen		84,61	89,58	70,60
50	Deutsche Bundespost		77,76	71,50	68,45
51	Übriger Verkehr		71,35	72,27	75,28
52	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	73,97	81,87	80,75	78,64
53	Handel und Verkehr	66,48	75,95	83,97	83,94
	Kreditinstitute,				
54	unbereinigt	52,65	51,85	51,72	53,11
55	bereinigt <sup>2</sup>	-859,90	-359,72	-347,41	-311,99
56	Versicherungsunternehmen	84,67	114,50	84,86	74,04
57	Gastgewerbe, Heime		90,85	84,58	94,41
58	Bildung, Wissenschaft, Kultur		61,58	101,34	83,14
59	Gesundheitswesen		31,46	39,63	56,03
60	Übrige Dienstleistungsunternehmen		28,09	29,49	24,93
	Dienstleistungsunternehmen,				
61	unbereinigt	47,68	42,68	43,98	40,19
62	bereinigt <sup>2</sup>	57,03	53,08	55,16	48,86
	Unternehmen zusammen,				
62	unbereinigt	69,70	72,17	75,69	69,03
63	bereinigt <sup>2</sup>	71,39	74,97	80,02	73,28
64	Staat	100,00	100,00	100,00	100,00
65	Private Haushalte und Organisationen	100,00	100,00	100,00	100,00
	Wirtschaftsbereiche zusammen,				
66	unbereinigt	72,81	75,63	79,60	73,72
67	bereinigt <sup>2</sup>	74,39	78,19	83,39	77,53

<sup>1</sup> Im Inland entstandene Einkommen. - <sup>2</sup> Nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen von der Wertschöpfung der Kreditinstitute.

Quelle: Berechnungen nach Statistisches Bundesamt 1991, 1991a.

Tabelle A.4

		Veränderung der westdeutsche Arbeitseinkommensquoten <sup>1</sup> nach Wirtschaftsbereichen		
		in vH-Punkten		
		1960/70	1970/80	1980/89
1	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15,88	12,97	-53,44
2	Elektrizitäts- und Fernwärmeversorgung		9,78	-5,54
3	Gasversorgung		-1,29	2,41
4	Wasserversorgung		22,19	-12,38
5	Kohlenbergbau		8,98	-3,57
6	Übriger Bergbau		-9,02	10,24
7	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	6,69	4,88	-6,94
8	Chemische Industrie		24,09	-14,01
9	Mineralölverarbeitung		-126,79	75,49
10	Kunststoffwaren		15,99	-2,59
11	Gummiverarbeitung		10,89	-7,19
12	Steine und Erden		16,08	-7,25
13	Feinkeramik		4,33	4,25
14	Glas		4,87	-0,16
15	Eisenschaffende Industrie		20,06	-26,82
16	NE-Metalle		19,41	-8,87
17	Gießerei		16,97	-4,66
18	Ziehereien		22,99	-15,60
19	Stahlbau		13,61	-2,81
20	Maschinenbau		12,76	-5,18
21	Büromaschinen		15,84	9,53
22	Straßenfahrzeugbau		15,45	-3,89
23	Schiffbau		-4,97	-25,09
24	Luft- und Raumfahrzeugbau		-12,76	0,72
25	Elektrotechnik		8,42	-1,58
26	Feinmechanik, Optik, Uhren		11,81	2,21
27	Eisen-, Blech- und Metallwaren		10,95	-2,80
28	Musikinstrumente, Spielwaren		1,13	-6,95
29	Holzbearbeitung		6,81	5,54
30	Holzverarbeitung		6,15	-3,45
31	Zellstoff- und Papiererzeugung		-3,59	-12,34
32	Papierverarbeitung		15,18	2,66
33	Druckerei, Vervielfältigung		3,26	-1,11
34	Ledergewerbe		2,35	-0,49
35	Textilgewerbe		21,22	-6,14
36	Bekleidungs-gewerbe		13,24	-6,86
37	Ernährungsgewerbe		2,60	-1,92

Tabelle A.4

		Veränderung der westdeutsche Arbeitseinkommensquoten <sup>1</sup> nach Wirtschaftsbereichen		
		in vH-Punkten		
		1960/70	1970/80	1980/89
38	Getränkherstellung		27,26	-3,21
39	Tabakverarbeitung		23,71	-10,94
40	Verarbeitendes Gewerbe	6,04	12,11	-4,59
41	Bauhauptgewerbe		6,72	2,14
42	Ausbaugewerbe		-4,42	-0,29
43	Baugewerbe	5,55	2,37	0,32
44	Produzierendes Gewerbe	6,39	9,69	-3,69
45	Großhandel, Handelsvermittlung		13,93	-3,03
46	Einzelhandel		11,88	5,86
47	Handel	10,36	13,09	1,14
48	Eisenbahnen		17,80	9,46
49	Schifffahrt, Wasserstraßen		4,97	-18,98
50	Deutsche Bundespost		-6,26	-3,05
51	Übriger Verkehr		0,92	3,01
52	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	7,90	-1,12	-2,11
53	Handel und Verkehr	9,47	8,03	-0,03
	Kreditinstitute,			
54	unbereinigt	-0,80	-0,13	1,38
55	bereinigt <sup>2</sup>	500,17	12,32	35,41
56	Versicherungsunternehmen	29,83	-29,64	-10,82
57	Gastgewerbe, Heime		-6,27	9,83
58	Bildung, Wissenschaft, Kultur		39,75	-18,20
59	Gesundheitswesen		8,17	16,40
60	Übrige Dienstleistungsunternehmen		1,40	-4,56
	Dienstleistungsunternehmen,			
61	unbereinigt	-5,00	1,30	-3,79
62	bereinigt <sup>2</sup>	-3,95	2,08	-6,29
	Unternehmen zusammen,			
62	unbereinigt	2,47	3,52	-6,66
63	bereinigt <sup>2</sup>	3,59	5,05	-6,75
64	Staat	0,00	0,00	0,00
65	Private Haushalte und Organisationen	0,00	0,00	0,00
	Wirtschaftsbereiche zusammen,			
66	unbereinigt	2,82	3,97	-5,88
67	bereinigt <sup>2</sup>	3,80	5,19	-5,85

<sup>1</sup> Im Inland entstandene Einkommen.- <sup>2</sup> Nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen von der Wertschöpfung der Kreditinstitute.